

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 22 (1932)
Heft: 19

Rubrik: Frau und Haus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau und Haus

PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

Handarbeiten.

Strickmuster für Kinderbekleidung. L. B.

Die Hohlmuster sind für leichte Kleider gedacht und es kann eine recht schöne Wirkung erzielt werden, wenn die Musterung geschickt im Röckli angebracht ist. Zum Beispiel, der ganze Rockteil durchmusteret, vom ersten Muster rechts unten, das Koller glatt gehalten. Oder dicht gestellte Musterreihen des zweiten Musters am untern Rand des Rockteiles, nach oben dann nur noch locker auseinandergestellte Vöschgänge.

Beschreibung der Muster. Erstes Muster rechts unten: 1. Gang Rückseite rechts; 2. Gang Vorderseite 1 Umschlag überzogen abnehmen, 4 Maschen rechts; 3. Gang Rückseite links; 4. Gang Vorderseite 1 Umschlag überzogen abnehmen, 4 Maschen rechts; 5. Gang wie der erste. Es können aber auch die vorn links erscheinenden Gänge weiter auseinandergestellt werden, wie am oberen Teil des Musters angedeutet ist.

Zweites Muster links unten: Nach dem Umschlag 1. Gang Rückseite links; 2. Gang Vorderseite 1 Umschlag überzogen abnehmen; 3. Gang Rückseite links; dann wieder Mustergang, oder glatte Gänge als Zwischenraum bis zum nächsten Vöschgang.

Diese beiden Muster könnten auch sehr gut als Randborden zu Schlütli oder Ueber-Jäcklein Verwendung finden.

Das dritte Muster ist in seiner Anlage klar ersichtlich aus der Arbeitsprobe. Es will ein Beispiel sein, wie man die Hohlmaschen zu großzügigen Musterungen zusammenstellen kann. Die Vöschlein können dabei locker oder dicht gestellt sein, ein oder drei Zwischengänge gemacht werden.

Die beiden Muster der obersten Reihe zeigen, wie auch bei einfachstem Wechseln von linken und rechten Maschen schöne Wirkungen werden.

Eine besondere Art zweifarbiger Strickerei stellen die beiden bunten Muster dar. Es wird jeder Gang erst mit der einen Farbe und hernach gleich noch mit der zweiten gestrickt.

Beschreibung des zweifarbigen Musters rechts:

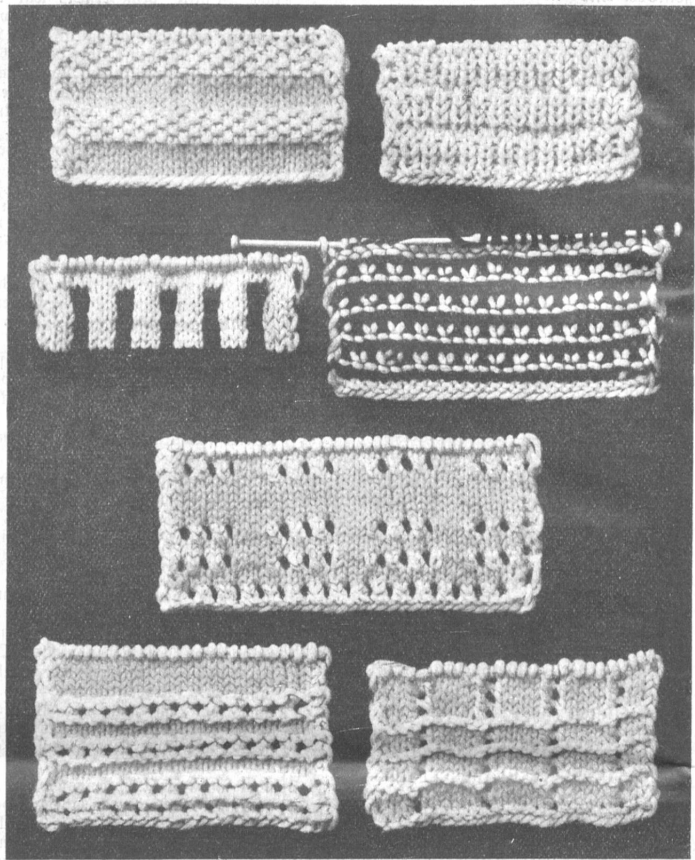
1. Nadel rechts mit Farbe 1 und nachher mit Farbe 2, Vorderseite;

2. Nadel rechts mit Farbe 1 und nachher mit Farbe 2, Rückseite;

3. Nadel rechts mit Farbe 1 Vorderseite, dabei wird die erste Masche gewöhnlich rechts abgestrickt; bei der zweiten in den unteren Gang gestochen, was diese ziemlich eigenartige Abwechslung im Muster hervorbringt.

3. Nadel rechts mit Farbe 2; 4. Nadel wie die zweite usw. — Randborden, auch ganze Flächen können so gestrickt sein.

Das andere zweifarbige, leicht elastische Muster eignet sich ausschließlich als Rand an Jacken oder Jumper, als Kragen, als Ärmelabschluss. Wieder wird jede Nadel zweimal nacheinander gestrickt, erst mit der einen, dann mit der anderen Farbe, dabei werden jeweilen immer nur die Maschen der betreffenden Farbe gestrickt, die andern nur abgehoben, wobei das Garn-



sch, wenn ich auf der Vorderseite stricke, hinter diesen Maschen vorbeigeführt wird, wenn ich rückseitig zurückstricke, auf der Rückseite an den liegenden Maschen vorbeigeführt wird. Statt des Rhythmus 3 rechts, 2 links könnte 1 rechts, 1 links oder 2 rechts, 1 links gestrickt werden. Auch Verlegungen sind möglich. Eine größere Maschengruppe als 3 Maschen ist nicht ratsam der Spannsäden wegen.

(Aus Eltern-Zeitschrift, Verlag Drell Jägli, Zürich.)

Küchenrezepte

Eierbrötchen I. 2 Eier werden 5 Minuten gekocht, geschält und mit der Gabel ganz fein zerdrückt. Dazu rührt man einen Löffel geschmolzene frische Butter, 1 Löffel gehackten Schnittlauch, Salz und Pfeffer und streicht die gut vermengte Masse auf dünne Schwarzbrotcheiben.

Eierbrötchen II. Die nach obiger Angabe gekochten und zerkleinerten Eier vermengt man mit einer dicke Salatsauce aus Senf, Del oder Rahm, Zitronensaft, Salz und Pfeffer und streicht dies auf das leicht gebutterte Brot.

Tomatenpüreebrötchen. Mit Butter bestrichene Brotschnitten überzieht man mit einer dünnen Schicht Tomatenpüree und garniert mit Eierscheiben, Petersilie oder Cornichons.

Selleriebrötchen. 1 mittelgroße Sellerieknolle wird geschält und auf der Bircher- raffel gerieben. Dann verrührt man sie mit 3 Löffel fertiger Mayonnaise, streicht dies auf

gebutterte Brotschnitten und streut gehackte Petersilie darauf.

Gurtenbrötchen. Mit Butter bestrichene Brotscheiben werden mit blattdünn geschnittenen Gurken belegt, die 1 Stunde in einer Marinade von Del, Zitronensaft und wenig Salz gelegen haben. Die Schnitten werden dann abwechselnd mit einer Tomaten- und einer Eierscheibe belegt.

Praktische Ratschläge

Das Porzellan in der Küche.

In letzter Zeit sind mehrmals streng wissenschaftlich die verschiedensten Werkstoffe untersucht worden, die in der Küche gebräuchlich sind; dabei ist immer wieder festgestellt worden, daß Porzellan bei weitem am hygienischsten ist. Der Geschmack der verschiedensten Speisen und Getränke wird zum Beispiel durch Porzellan nicht im geringsten beeinflusst. Fast stets verändert jedoch Metallgeschirr den Geschmack und mitunter auch das Aussehen seines Inhalts. Diese bedeutsame Tatsache ist lediglich darauf zurückzuführen, daß vor allem beim Kochen

Metallgeschirr angegriffen wird und kleine Teile vom Geschirr gelöst werden.

Wenn es sich bei dieser Erscheinung auch nur um Bruchteile eines Milligramms handelt, so bringen doch kleine Ursachen oft große Wirkungen hervor. Emaille und Porzellan sind einander in hygienischer Hinsicht durchaus gleichwertig, nur besteht bei Emaille die Gefahr, daß die Oberfläche abbröckelt. Also gebührt auch beim Vergleichen von Porzellan mit Emaille unbedingt dem Porzellan der Vorzug.

Mit diesem Vorzug verbindet sich außerdem noch der Vorteil, daß Porzellangeschirr viel leichter zu reinigen ist als Metall- oder Emailgeschirr.

Während Metallgefäße der Entwicklung von Fäulnis pilzen und Bakterien oftmals geradezu Vorschub leisten, muß festgestellt werden, daß Porzellan die Ausbreitung von Bakterien durchaus nicht begünstigt. Jeder Arzt bevorzugt darum zur Aufbewahrung seiner Heilmittel und Werkzeuge Porzellangeschirr. Die Hausfrau, die besonderen Wert auf Sauberkeit und Hygiene in der Küche legt, wird darum stets ihr Augenmerk auf Porzellangeschirr richten, das obendrein das Aroma jeder Nahrung zuverlässiger als alle anderen Stoffe bewahrt und erhält.